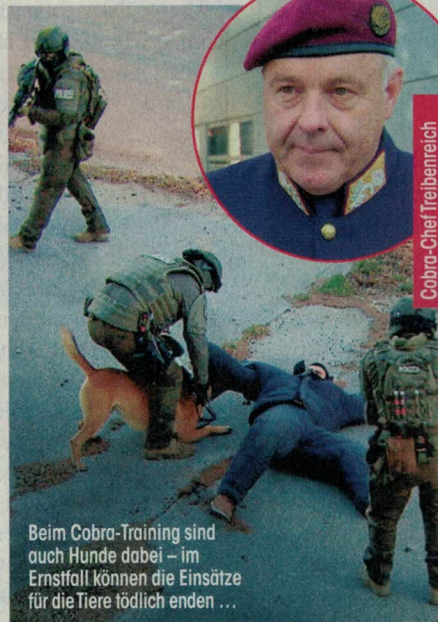


# 48h TERROR

## ATV auf den Fersen von Europas Polizei-Spezialeinheiten



Folge vier von 48h Stunden dreht sich u. a. um eine Flugzeugentführung in Spanien: Der Polizei-Zugriff muss genau geplant werden



Cobra-Chef Treibenreif

Beim Cobra-Training sind auch Hunde dabei – im Ernstfall können die Einsätze für die Tiere tödlich enden ...

Eine vierteilige Reportagereihe liefert exklusive Einblicke in eine Antiterror-Übung von Cobra & Co **TEXT: DAVID SCHOOF**

Die Zahlen sind erschreckend: Zwischen 2015 und 2018 wurden allein in der EU rund 40 schwere islamistische Anschläge verübt, bei denen mehr als 350 Menschen ums Leben kamen. Dass die Bedrohung weiter evident ist, zeigte erst Anfang Oktober die Messer-Attacke in der Polizeipräfektur von Paris. Worst-Case-Szenario für Europas Exekutive: Dass gleich mehrere Anschläge zeitgleich verübt werden. Um die darauffolgenden Einsätze zu simulieren, fand 2018 in gleich mehreren Ländern eine große angelegte Übung von ATLAS (Verbund von 38 europäischen Polizei-Spezialeinheiten) statt. Und das im Visier von Fernsehkameras: ATV begleitete nämlich die ATLAS Common Challenge und lässt die Seher ab Samstag in vier einstündigen Reportagen daran teilhaben.

**Europaweite ‚Action‘, Cobra backstage.** 48h Stunden Terror switcht aber nicht nur zwischen den einzelnen Polizei-Aktionen (u. a. bei einer gekaperten Fähre in der Ostsee, einem entführten Reisebus in Griechenland und einer überfallenen U-Bahn-Garnitur in Warschau), sondern bietet auch Einblicke in das Training von Polizei-Spezialeinheiten – etwa anhand der heimischen Cobra. Ursprünglich 1978 als reine Antiterror-Einheit gegründet, ist die Truppe längst „im täglichen Polizeibetrieb angekommen“, erklärt Cobra-Chef Bernhard Treibenreif in



**SA 2. 11.** **ATV 20.15**  
**48h Terror – Europas Kampf gegen neue Bedrohungen (1/4)** Start der Reportagereihe, am 9., 16. und 23. 11. geht's weiter

TV-MEDIA (siehe rechts). Der 54-Jährige kommt auch in der Reportage zu Wort, zumal Österreich seit drei Jahren den ATLAS-Vorsitz hat. Wer's zur Cobra schafft, darf sich glücklich schätzen, denn das Auswahlverfahren ist hart (150 Bewerber für 20 Ausbildungsplätze), und die Anforderungen steigen ständig. Treibenreif: „Bei der Cobra bist du nicht nur der große Antiterror-Kämpfer, es gilt, täglich seinen Mann und seine Frau zu stehen, ob im Personenschutz, im Airmarshall-Wesen oder in der operativen Einheit, wo wir an die 1.000 Einsätze pro Jahr haben.“

Um den exklusiven Blick über die Schulter der Polizei-Elite möglichst echt einzufangen, trieb ATV viel Technik-Aufwand: 14 Kameramänner, 24 GoPros, vier Drohnen und drei nachtsichtfähige Kameras wurden für den Dreh eingesetzt, die Planungen begannen schon ein Jahr zuvor, das Produktionsteam unter Leitung von Andreas Mannsberger von der MABON Film durchlief auch Sicherheitschecks. ATV-Geschäftsführer Thomas Gruber: „Wir sind stolz, als einziger Sender in ganz Europa dieses brisante und hochspannende Projekt zeigen zu können.“ ■

»Wichtig, dass wir Einblicke in unsere Arbeit geben«  
 Cobra-Chef Bernhard Treibenreif im Talk

**TV-MEDIA:** Kommt es oft vor, dass bei Polizei-Übungen bzw. -Training ein TV-Sender dabei ist?

**Treibenreif:** Selten, weil wir, gerade, was Taktik betrifft, nicht alles herzeigen können. Es gibt aber in der ATV-Reportagereihe doch einiges zu sehen.

Österreich hat ja bei ATLAS seit drei Jahren den Vorsitz, und mir war wichtig, dass wir Einblicke in unsere Arbeit geben, damit die Bevölkerung sieht, was wir eigentlich tun. 2018 gab es dann eine Polizeiübung in mehreren Ländern Europas – die ATLAS Common Challenge –, und die war der Aufhänger dafür, dass wir unsere Arbeit zeigen und uns ATV dabei begleitet.

**TV-MEDIA:** Wie oft gibt's solche gemeinsamen Übungen?

**Treibenreif:** Alle fünf Jahre. Da schauen wir, ob alles unter Einsatzbedingungen funktioniert. Kleinere Übungen und Workshops gibt es laufend.

**TV-MEDIA:** Und wie lange dauern die Planungen?

**Treibenreif:** Teilweise Monate, vor allem, wenn man externe Leistungen braucht. Etwa das Hochseeschiff, das die GSG9 stürmt (in der Reportage, Anm.). Das muss man im Vorfeld mit der Reederei abklären – oder wenn man ein Flugzeug braucht. Nach den Übungen wird analysiert, und die gezogenen Schlüsse werden an alle Kommandanten verbreitet.

**TV-MEDIA:** Der TV-Seher kriegt auch Einblicke in die Arbeit der Cobra, die es schon seit 1978 gibt. Hat sich in den vergangenen 41 Jahren viel verändert?

**Treibenreif:** Die Bedrohungslage gar nicht so sehr, aber seit 2015 (Anschläge von Paris, Anm.) haben wir zum Beispiel die Taktik umgestellt, urbane taktische Einsatzkonzepte bei hohen Gefährdungslagen werden seitdem wieder mehr geübt. Darüber hinaus sind wir als Spezialeinheit auch im täglichen Polizeibetrieb angekommen und verstehen uns nicht nur als reine Antiterror-Einheit.